



FiNuT Tagung

Frauen in Naturwissenschaft und Technik

„Klimakrise und Klimagerechtigkeit - ein feministischer Blick!“

10.-12. September 2021, Berlin

Kurzbeschreibung der Beiträge

Beiträge am Freitag, 10. September

Fr-1-a: **Klimageschichte**, *Dagmar Heymann*
(Format: Vortrag-hybrid)

Ganz aktuell knallt uns das, was wir Klima, Klimawandel, Klimakatastrophe nennen, um die Ohren: extreme Hitze mit extremer Trockenheit, mit fürchterlichen Bränden und an anderen Orten auf der Welt verheerende Hochwasserereignisse – und inzwischen vieles auch vor unserer eigenen Haustür. Ganz offensichtlich sind wir selbst schuld. „Wir“ - die moderne Menschheit, die vor allem seit dem Beginn der Industrialisierung dafür gesorgt hat – eigentlich zum Wohle der Menschheit. In diesem Beitrag möchte ich einen Blick auf diesen Ablauf werfen, aber auch noch weiter in der Zeit zurückblicken.

Fr-1-b: **Genderaspekte bei der Anpassung an den Klimawandel**, *Henrike Müller, Martina Bergk*
(Format: Vortrag-hybrid)

Der Klimawandel ist bereits heute deutlich spürbar. Sommerliche Hitzewellen mit Trockenperioden, milde Winter und Starkregenereignisse nehmen zu - mit vielfältigen Folgen für Mensch und Ökosysteme. Mit dem stetigen Voranschreiten des Klimawandels gewinnt neben Klimaschutz deshalb auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an Dringlichkeit, um Lebensqualität, gute Arbeitsbedingungen und letztendlich auch Gesundheit und Sicherheit zu gewährleisten. Frauen gelten in Bezug auf die Klimakrise als besonders vulnerable (verletzliche) Gruppe, werden aber bisher nur unzureichend und undifferenziert adressiert.

In dem Vortrag geben wir am Beispiel von Berlin-Brandenburg einen Einblick in die aktuellen Folgen des Klimawandels, aber auch Informationen und Ansätze für Anpassungsmaßnahmen. Gemeinsam möchten wir diskutieren, wie Frauen individuell und strukturell gestärkt und unterstützt werden können, sich auf die Veränderungen vorzubereiten, um genderspezifische Ungerechtigkeiten zu mildern.

Fr-1-c: **Mach Grün! Parcours: Neue Kompetenzen für eine nachhaltige Arbeitswelt**, *Ilona Jäger*
(Format: Workshop-Präsenz)

Die Arbeitswelt orientiert sich zunehmend an Nachhaltigkeit und braucht Menschen, die sich engagiert und kompetent einbringen. Umwelt- und Klimaschutz, soziale und globale Gerechtigkeit spielen heute in fast allen Berufen eine Rolle und bieten neue Möglichkeiten, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten.

Um beim Greening der Berufswelt dabei zu sein, sind neue Nachhaltigkeitskompetenzen gefragt. Der mach Grün! Parcours macht sie erlebbar. An zehn Mitmach-Stationen werden verschiedene berufliche Tätigkeiten unter dem Focus eines Nachhaltigkeitsthemas beleuchtet. Die Teilnehmenden setzen sich spielerisch und praktisch mit den Kompetenzanforderungen in einer nachhaltigen Arbeitswelt auseinander.



Entdecken Sie, welche Möglichkeiten in dem neuen Kompetenzkonzept für Ihren eigenen beruflichen Werdegang stecken oder lernen Sie den Parcours als Beispiel für ein Bildungsangebot im Bereich Berufe und Klima- und Umweltschutz kennen.

Fr-2-a: CO₂-Bepreisung (Gender)gerecht? *Ulrike Röhr*
(Format: Vortrag-hybrid)

Anfang 2021 wurde in Deutschland ein CO₂-Preis auf die fossilen Energieträger Kohle, Benzin, Diesel, Heizöl und Gas eingeführt. Ziel ist es, damit den Treibhausgas-Ausstoß zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen. Die Höhe des Preises, dessen Wirksamkeit und vor allem, wen das besonders trifft und wie die Mehrkosten sozial ausgeglichen werden können („Klimageld“), sind heiße Diskussionen im Bundestagswahlkampf. Ich möchte die Wirkungen des CO₂-Preises und der verschiedenen Kompensationsvorschläge für Privathaushalte/-personen vorstellen und deren Gerechtigkeitswirkungen vor allem aus Genderperspektive beleuchten. Dabei werfe ich auch einen Blick auf die Subventionierung der E-Mobilität und deren Wirkungen. Den Hintergrund meines Vortrages bildet u.a. meine langjährige Arbeit bei GenderCC - Women for Climate Justice e.V. .

Fr-2-b: Bodymapping als partizipative Methode für die Umweltkommunikation, *Lin Koslowski*
(Format: Workshop-hybrid)

Die Methode des Bodymapping kann die Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Der Workshop gliedert sich wie folgt: Erklärung der Konzepte Umweltmediation und Body Mapping, Vorstellung von Body Mapping als partizipative Methode in der Umweltmediation, Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Expertisen für die Besprechung konkreter Handlungsmöglichkeiten, Erörterung konkreter Möglichkeiten und Herausforderungen für die Praxis mit den Teilnehmenden. Das Ziel des Workshops ist die Verfassung eines Handlungspapiers mit konkreten Hinweisen für die praktische Anwendung von Body Mapping in der Umweltmediation.

Fr-2-c: Globale Auswirkungen der Klimakrise und Einführung in die Ausstellung Klimaflucht,
Khaldeah Al Mahamed
(Format: Workshop-Präsenz)

Vor dem Hintergrund eines persönlichen Erfahrungsberichtes lernen die Teilnehmenden mehr zu den Hintergründen und Zusammenhängen klimabedingter Migration. Der Workshop setzt dabei einen Schwerpunkt auf das Thema Biodiversität und lädt die Teilnehmenden ein, die Ausstellung Klimaflucht zu erkunden, die mit 7 Portraits aus verschiedenen Ländern Einblicke in den Einfluss des Klimawandels gibt.

Fr-3-a: NOT WITHOUT US! Aktivist*innen im Kampf um Klimagerechtigkeit weltweit, *Pat Bohland*
(Format: Filmvorführung mit Diskussion, hybrid)

Warum ist Klimagerechtigkeit auch eine Frage von Geschlechtergerechtigkeit? Und welche lokalen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede gibt es bei der Beantwortung dieser Frage? Von Indonesien bis Ecuador, von Fidschi bis Indien haben wir im Rahmen des Projektes „Not without us! Klimagerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit in der internationalen Klimapolitik“ kurze Dokumentarfilme gedreht, die den Kampf um Klimagerechtigkeit aus intersektionaler Perspektive zeigen. Bei diesem Online-Filmevent zeigen wir die kurzen Dokumentarfilme über Gender- und Klimagerechtigkeitsproteste auf der ganzen Welt und laden unsere internationalen Projektpartner*innen ein, in Diskussion und Austausch mit uns zu treten!

Fr-3-b: Wassersituation in Guatemala

Claudia Romero

Format: Filmvortrag, hybrid



Beiträge am Samstag, 11. September

Sa-1-a: **Ernährung klimakompatibel - geht das?** *Claudia Leibrock*
(Format: Vortrag-hybrid)

Es wird aktuell viel diskutiert um den richtigen Weg für die Landwirtschaft, da in Europa für die nächsten 7 Jahre die Bedingungen für die Fördergelder in der Agrarwirtschaft festgelegt werden. Die wenigsten von uns arbeiten in der Landwirtschaft, wir sind aber alle mit unserer Ernährung von ihr abhängig. Unsere Ernährung ist aber nicht nur von den landwirtschaftlichen Produktionsweisen, sondern auch noch von vielen weiteren Rahmenbedingungen abhängig. Wer verarbeitet die Rohprodukte? Wo kommen die Produkte her und wo kaufen wir sie ein? Ist Vertical Farming das Konzept der Zukunft für unsere Ernährung?

Ich möchte mit Ihnen unsere Möglichkeiten diskutieren, mit unserer Ernährung Einfluss auf den Klimawandel nehmen zu können.

Sa-1-b: **Eine Umweltschützerin in Lateinamerika zu sein, kann Sie Ihr Leben kosten,** *Javiera Moya*
(Format: Vortrag-hybrid)

Leider ist dies eine steigende Tendenz in der Region Lateinamerika. Die Betroffenen sind meist Frauen und indigene Gemeinschaften. In Ländern, in denen natürliche Ressourcen im Überfluss vorhanden sind und extraktive Unternehmen mit einer gewissen Straffreiheit agieren. Unternehmen der Rohstoffindustrie haben einen negativen Einfluss auf das Leben der Menschen vor Ort und die Nutzung der natürlichen Ressourcen. Sie verursachen nicht nur Umweltschäden, sondern gefährden auch das Leben von Umweltschützer*innen und deren Gemeinden. Vor allem Bergbauunternehmen werden mit den Morden an Umweltschützer*innen in Verbindung gebracht.

Laut der Organisation Global Witness ist der gefährlichste Sektor der Bergbau mit 50 getöteten Umweltschützer*innen im Jahr 2019. Die Länder, in denen Umweltschützer*innen am stärksten gefährdet sind, sind Kolumbien, Brasilien und Mexiko. Mit diesem Vortrag möchte ich den negativen Einfluss von Rohstoffunternehmen in lateinamerikanischen Ländern aufzeigen. Dabei soll auch die patriarchale Gewalt gegen Frauen und indigene Gemeinschaften aufgezeigt werden.

Sa-1-c: **Die Bachblütentherapie als Methode zur Anpassung an den Klimawandel,**
Dianela Arroyo Fernández
(Format: Vortrag-Präsenz)

Die Bachblütentherapie ist eine Form der Komplementärmedizin, die aus einem System von 38 Blüten besteht, die den Menschen emotional unterstützen. Diese Therapie kann eine gute Ergänzung zu psychologischen und medizinischen Behandlungen der Menschen sein. In den gegenwärtigen Prozessen des Klimawandels, während der Corona-Pandemie, durch neue Lebensstile, erleben viele Menschen eine große Unsicherheit. Es ist leicht möglich, die Orientierung zu verlieren, und dadurch wird es schwierig, sich an diese Veränderungen anzupassen. Die Bachblütentherapie ist eine große Hilfe, um mit diesen Umwälzungen fertig zu werden. Im Vortrag soll aufgezeigt werden, welche Bachblüten Veränderungsprozesse begleiten, um Resilienz zu entwickeln, wie Menschen in alltäglichen schwierigen Situationen handlungsfähig bleiben können. Es ist wichtig zu erkennen, dass der technologische Fortschritt alleine die Erde nicht retten kann, deswegen braucht man andere natürliche Methoden, um emotionale Beständigkeit zu erreichen.



Sa-2-a: **Integriertes Hochwasserrisikomanagement als effektive Anpassung an den Klimawandel,**

Heidi Kreibich

(Format: Vortrag-hybrid)

Das Hochwasserrisiko steigt vielerorts aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels und der fortschreitenden Intensivierung menschlicher Aktivitäten in risikobehafteten Gebieten. Diese Prognosen und die erheblichen Unsicherheiten, die mit diesen Entwicklungen verbunden sind, erfordern zunehmend integrierte Ansätze im Hochwasserrisikomanagement. Dies bedeutet, dass neben dem baulichen Hochwasserschutz durch Deiche oder Rückhaltebecken auch nicht-strukturelle Maßnahmen wie private Vorsorgemaßnahmen und Frühwarnung in die Risikomanagementkonzepte integriert werden, um die negativen Folgen von Hochwasser zu reduzieren. Entsprechend dem Sustainable Development Goal 13 sollen dringend Maßnahmen ergriffen werden, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen, insbesondere soll die Resilienz und Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Gefahren und Naturkatastrophen gestärkt werden.

Dieser Beitrag beschäftigt sich damit, wie und wo das Hochwasserrisiko ansteigt und wie effektiv verschiedene Maßnahmen des Hochwasserrisikomanagements dazu beitragen, diesen steigenden Trends entgegenzuwirken.

Sa-2-b: **Fleisch: feministische Perspektiven,** *Lea Marignoni*

(Format: Vortrag-hybrid)

Der Impulsvortrag möchte das Thema Fleisch und den Konsum von Fleisch aus feministischen Perspektiven behandeln. Laut dem Marktforschungsinstitut Skopos sind in Deutschland 81% der Verganer*innen Frauen und 19% Männer. Auch im Kampf gegen die weltweit vorherrschende Klimakrise sind Frauen an vorderster Front. Was hat der Kampf gegen die weltweit vorherrschende Klimakrise mit dem Kampf für Gleichstellung zu tun? Und wie hängt hoher Fleischkonsum mit patriarchalischen Strukturen und toxischer Männlichkeit zusammen?

Sa-2-c: **Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit,**

Eileen Elli Ronayne

(Format: Workshop-hybrid)

Das Verständnis wächst zunehmend, dass die Lösung der miteinander verknüpften Herausforderungen des Klimawandels Veränderungen im Verhalten und Lebensstil der Menschen erfordert. Durch die Forschung aus der Psychologie und anderen Verhaltenswissenschaften wissen wir heute mehr denn je über die Komplexität menschlichen Verhaltens und wie diese zur Förderung der Nachhaltigkeit genutzt werden kann. Dieser Workshop soll die wichtigsten Strategien veranschaulichen, die verwendet werden können, um nachhaltiges Verhalten im Alltag von Menschen zu fördern. Hier soll die Praxis im Mittelpunkt stehen. Dabei werden konkrete Beispiele beleuchtet, die in einem bestimmten Umfeld getestet und bewertet wurden und nachweislich funktionieren.

Sa-3-a: **Gendergerechtigkeit für eine effektive Mobilitätswende,** *Greta Pallaver*

(Format: Vortrag-hybrid)

Eine Mobilitätswende muss kommen, so viel ist klar. Aktuell stößt der Verkehr zu viel CO₂ aus, emittiert zu viele Schadstoffe, gefährdet Verkehrsteilnehmer*innen, verursacht Lärm und besonders in Städten auch Stress. Luftverschmutzung, Lärmbelastung, Flächenversiegelung, Unfälle – das alles verringert unsere Lebensqualität und belastet den Planeten. Doch die Verkehrsplanung geht immer noch von dem Auto als Hauptverkehrsmittel aus und lässt damit andere Mobilitätsbedürfnisse, die sich aus unterschiedlichen Lebenssituationen ergeben, außen vor. Was fehlt, um Geschlechtergerechtigkeit ausreichend in der Mobilität zu berücksichtigen, ist Praxis-Wissen.

Unser Projekt „Chancengleichheit macht mobil für Umweltschutz“ will diese Lücke schließen. Ziel ist es, erprobte gender- und sozialgerechte Mobilitätsprojekte sichtbar zu machen.

Sa-3-b: Videoproduktion als Möglichkeit in Ingenieurwissenschaften Gender und Diversity zu thematisieren, Helene Götschel

(Format: Vortrag mit Diskussion, hybrid)

Dies ist eine Projektvorstellung aus meiner Zeit als Professorin im Maschinenbau an der Hochschule Hannover. Die Studierenden hatten die Aufgabe, "zeitgemäße" (d.h. die Vielfalt der Ingenieurstudierenden berücksichtigende) Lehrvideos der Physik zu erstellen. Dazu mussten wir uns natürlich zunächst mit Stereotypen der Physik (-vermittlung) und auch grundsätzlich mit Gender und Diversity beschäftigen. So konnte ich Raum schaffen, Themen, die sonst nicht im Stundenplan der Studierenden von Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen stehen, sinnvoll (d.h. anwendungsbezogen) in die Ausbildung einfließen zu lassen. Das Vorgehen wird erläutert und einige der Videos werden gezeigt. Nachahmung erwünscht!

Sa-3-c: Einradantrieb – die Zukunft der Mobilität, Doris Stolle und Helga Zeidler

(Format: Workshop- Präsenz)

Was können wir, was können alle konkret tun, um die Klimakrise bewältigen zu helfen? Wir haben uns am Beispiel Mobilität das Radfahren herausgesucht, um zu untersuchen, wie Radfahren den CO₂-Ausstoß beeinflusst, wie Radfahren das Stadtbild verbessert und was Radfahren mit Feminismus zu tun hat. Dabei wollen wir nach einer kurzen, theoretischen Einführung mit Euch erarbeiten, was passieren muss, um aus einer autogerechten Stadt/Gesellschaft eine fahrradgerechte Stadt/Gesellschaft zu schaffen.

Wir können dabei phantasievoll arbeiten und überlegen, wie möglichst viele Menschen zum Radfahren motiviert werden oder konkret erarbeiten, welche Maßnahmen in Eurer Stadt umgesetzt werden sollen (Forderungskatalog). Wir möchten auch praktisch an die Sache gehen, ein „FiNuT-Bike“ gestalten, und es in Berlin freisetzen.

Sa-4-a: Lesefutter-Austauschen über Bücher, Karin Wenzel

(Format: Austausch, hybrid)

Bringt ein interessantes Buch mit (gerne zum Thema Klimakrise/Klimagerechtigkeit, aber auch zu anderen Inhalten), haltet es in die Kamera und lasst uns drüber reden, was und wann wir so lesen - vom Fachbuch bis zum Comic. Nach ca. 60 Minuten erhalten wir als Ergebnis eine Literaturliste. Diese kann uns begleiten, über sie können wir uns austauschen und diskutieren, in einem Workshop, aber auch zwischendurch, z.B. abends, bei einem Plausch mit Freunden.

Sa-4-b: Exkursion zur ufaFabrik, Werner Wiartalla

(Format: Exkursion-Präsenz)

Die Exkursion führt in die ufaFabrik. Seit der Übernahme des ehemaligen UFA-Filmkopierwerks im Sommer 1979 wird hier kontinuierlich an der nachhaltigen Gestaltung und Entwicklung der ufaFabrik hin zu einem Zentrum für Ökologie, Kultur, Ökonomie und Sozialwesen gearbeitet.

Im Bereich der Klima- und Umweltaktivitäten sind hier zahlreiche Pilotprojekte zu Solarenergie, Dachbegrünung und Regenwassermanagement bis hin zum Strohballenbau etabliert worden. Viele dieser Pilotprojekte sind in Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Ingenieurbüros entstanden und bringen neue Forschungserkenntnisse.



Sa-4-c: **Exkursion zur Roof Water Farm**, *Andreas Horn*
(Format: Exkursion-Präsenz)

Bei der Exkursion zur Roof Water Farm entdecken wir, wie dezentrale Abwasseraufbereitung und -nutzung mit Pflanzen- und Fischproduktion verbunden werden kann. Das Projekt bietet Einblicke in Zukunftstechnologien für Gebäude und Siedlungsräume, in denen mit Gewächshäusern auf den Dächern ein Beitrag zur Versorgungs- und Entsorgungsproblematik der Städte geleistet werden kann. Wir lernen Hydro- und Aquaponik, Betriebswassernutzung und Düngemittelproduktion als innovative Managementstrategien urbaner Wasserwirtschaft kennen.

Beiträge am Sonntag, 12. September

So 1-a: **öffentliche Mitfrauenversammlung des Vereins Frauen in Naturwissenschaft und Technik NUT e.V**

So 2-a: **Mediation & Projekte**, *Karin Wenzel*
(Format: Vortrag, hybrid)

Mediation ist eine strukturierte Methode zur Konfliktlösung. In diesem Vortrag möchte ich die Methode und meine Ideen zur Nutzung in Projektumgebungen vorstellen, d.h. in Projektteams oder in Firmen und Organisationen, die viel in Projekten – gerade auch zum Thema Klima – arbeiten. Denn der Austausch über die Änderungen, die zur Bekämpfung der Klimakrise und zur Herstellung von Klimagerechtigkeit stattfinden müssen, wird nicht ohne Konflikte abgehen. Hier kann Mediation die Projekte sinnvoll begleiten.

So 2-b: **Bericht über Aktivitäten von AG AKADemikerinnen Flucht/Migration Frauen/Mädchen (AKAD FM-FM)**, *Afsar Sattari*
(Format: Vortrag-hybrid)

In diesem Vortrag möchte ich zunächst die Ziele, Schwerpunkte, Zielgruppen, Initiatoren und Koordinatorin des Projekts AKADemikerinnen Flucht/Migration Frauen/Mädchen (AKAD FM-FM) vorstellen. Des Weiteren möchte ich seine bisherigen Aktivitäten in folgenden Bereichen erläutern, nämlich im Bereich: Bildung (eigene Deutschkurse und Kurse in Kooperation mit der Karl-Arnold-Stiftung und TH Köln), Berufseinstieg (unsere Digitalkurse und berufsbezogene SQL-Datenbank, Hilfeleistung bei der Job- und Praktikumssuche, etc.), Hilfeleistung bei der Anerkennung nichtdeutscher Abschlüsse, drei laufende Forschungsarbeiten, Vorträge, Beratung, Kooperationen mit diversen Institutionen und Städten, Veröffentlichungen, diverse kulturelle Angebote, Öffentlichkeitsarbeit wie digitale Projekt-Kanäle, seine Mitgliedschaften in den Institutionen auf lokaler und Landesebene sowie unsere künftigen Projektpläne. Da sich der NUT e.V. der AG AKAD FM-FM angeschlossen hat, werden durch diesen Vortrag einerseits die Teilnehmerinnen der FiNuT-Tagung über die Projekt-Aktivitäten informiert und andererseits können wir ihre Verbesserungsvorschläge sowie Anregungen entgegennehmen.

Rahmenprogramm

Begleitend zur FiNut-Tagung können Sie folgende Ausstellungen im Tagungsbereich besuchen.

Fotoausstellung: Unsere direkte Umwelt, Dagmar Heymann

Was liegt denn so alles rum vor unserer Haustür und ein bisschen weiter weg? Ich bin immer wieder mit dem Fotoapparat unterwegs und mache verschiedene schöne und auch hässliche bzw. dreckige Bilder. Ein Teil dieser unserer aller Spuren bringe ich zum FiNuT mit.

Ausstellung KLIMAFLUCHT

Welche konkreten Auswirkungen hat die globale Erderwärmung? Wie treffen Hitze und Dürre, das Ansteigen des Meeresspiegels oder die Erwärmung der Arktis die Menschen vor Ort? Welchen Herausforderungen und Bedrohungen müssen sie sich z. B. in Vietnam, Nepal, Indonesien und Griechenland stellen, beim Olivenanbau oder in der Fischerei? Was hat das alles mit internationaler Klimapolitik zu tun? Mit der Beantwortung dieser und ähnlicher Fragestellungen befasst sich die Wanderausstellung KLIMAFLUCHT der Deutschen KlimaStiftung. Erzählungen von sieben lebensgroßen Portraits veranschaulichen den Einfluss des Klimawandels auf das Leben von Menschen in aller Welt und geben Hintergrundinformationen. In Audiobeiträgen berichten die Figuren von realen Geschichten, Schicksalen und Sorgen aus ihrem Alltag.

Roll-Up Ausstellung Klimaanpassung „Gebäude im Blick“

Die Roll-Up Ausstellung informiert Auszubildende und Fachkräfte der Gebäudebranche zu den Auswirkungen des Klimawandels für das Baugewerbe. Folgen von Hitze, Starkregen und Sturm und mögliche Anpassungsmaßnahmen werden am Beispiel von Berlin-Brandenburg in den Blick genommen. In Konzept und Ausgestaltung wurden Fachpraktiker*innen und Ausbilder*innen einbezogen. Die Ausstellung enthält zudem direkt kleine Aufgabenstellungen für den Unterricht.